



Nordpforte, wo der Rundweg A 3 zur Innenseite der Wallanlage wechselt. Über einen Holzsteg quert man eine feuchte Senke und wandert dann über die Nordwestwälle der Stadtwüstung. Auf der Wallkrone finden sich keine Reste einer Stadtmauer.

In diesem Stadtbezirk wohnten Handwerker und Ackerbürger, die für die Versorgung der Menschen in der Burgstadt arbeiteten. Über den hohen Westwall oberhalb des tiefen Bacheinschnittes erreichen Sie am **Westtor** wieder den alten „Warburger Weg“. Auf der großen **Übersichtskarte** können Sie nun Ihre historische Rundwanderung am Kartenbild nachvollziehen.



Es ist sicherlich nicht einfach, hier im Buchenhochwald die Befestigungsanlagen der ehemaligen Burgstadt genau zu erkennen. Und doch war es gerade der Wald, der seit mehr als 600 Jahren die mittelalterliche Stadtwüstung Blankenrode bedeckt hat und so unter Denkmalschutz hielt. Geschichtswissenschaftler bezeichnen das alte Blankenrode als „Die prägnanteste Stadtwüstung Mitteleuropas“. Bitte helfen Sie mit, dass dieses Denkmal mittelalterlicher Geschichte noch lange so erhalten bleibt.

Stadtwüstung Blankenrode

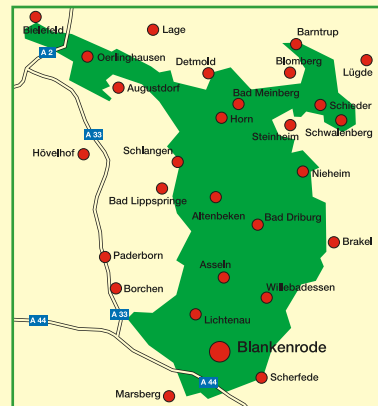
Zahlen, Daten, Fakten

Mitte des 13. Jahrhunderts wird auf dem Bergsporn der Südegge die Grenzfestung Blankenrode erbaut. Fürstbischof Simon I. von Paderborn und der Abt des Klosters Corvey wollen mit dieser Burgstadt ihren Einflussbereich gegenüber dem Grafen von Waldeck abgrenzen. Der alte Königsweg, genannt Herßweg, führt von West nach Ost durch die Stadt. Heute wird er als Warburger Weg bezeichnet.

Ein doppelter Mittelwall teilt die Burgstadt. Im Westteil wohnten die Ackerbürger und Handwerker. Ritter und Burgmannen wohnten im Ostteil der Stadt. Die starke Rundbefestigung auf der Berghöhe ist das sicherste Bauwerk der Burg. Dort wohnte der Burgvogt.

1321 werden in einer Urkunde Stadträte, ein Stadtrichter und auch das Stadtsiegel erwähnt. Die Stadt ist als Grenzfestung oft umkämpft, wird teilweise zerstört, dann wieder aufgebaut und verstärkt.

Nach 1390 wird Blankenrode in den Kriegswirren der „Bengeler Fehde“ vollständig niedergebrannt und verwüstet.



Text: Willi Schleicher, Blankenrode
Fotos: Annette Fischer, Markus Krüger

Herausgeber:
Naturpark Teutoburger Wald /
Eggegebirge

Oktober 2008
www.naturpark-teutoburgerwald.de
www.bad-driburger.de

Gefördert durch das Land NRW
vertreten durch die Bezirksregierung
Detmold **NRW**

Layout und Gestaltung:
Graphisches Büro
G. Schlottmann · Paderborn
Tel./Fax: 0 52 51 / 29 16 56

Die mittelalterliche Stadtwüstung Blankenrode



im Naturpark
Teutoburger Wald / Eggegebirge

Felix-Fechenbach-Str. 5
32756 Detmold
Tel.: (0 52 31) 62 - 79 44 / 62 - 79 41
Fax: (0 52 31) 62 - 79 42





Eine Wanderung in die Geschichte der Stadtwüstung Blankenrodes

Der Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald möchte Sie herzlich einladen zu einer Wanderung auf unserem historischen Rundwanderweg A 3 zur geschichtlich bedeutenden Stadtwüstung Blankenrode.

Vom Parkplatz aus folgen Sie dem Wanderzeichen A 3 bis zu einer breiten Waldschneise. Dort führt der Wanderpfad auf dem mittelalterlichen „Herßweg“ weiter in östlicher Richtung. Heute wird dieser uralte Fernweg als „Warburger Weg“ bezeichnet. An der höchsten Stelle überquert er hier auf dem Kamm der Südegge die **Wasserscheide zwischen Rhein und Weser**. Eine Ruhebänk lädt zum Verweilen ein.

Uralte, ausgefahrene Wegespuren zu beiden Seiten im Walde führen kurz vor der Stadtwüstung wieder auf diesen Hauptweg. Er verläuft dann weiter von Westen nach Osten durch die „olle Statt“.

Der kleine Bach linker Hand hat sich bis an den Weg tief in das Gelände eingeschnitten. In der Stadtwandlung stand an dieser Stelle das **Westtor** der alten Burgstadt Blankenrode. Die Übersichtskarte zeigt den Grundriss der alten Wallanlage. Als Grenzfestung des Fürstbischofs von Paderborn gegen den Grafen von Waldeck wurde Blankenrode um 1250 n. Chr. hier auf der Südegge gebaut.

In langjährigen Grenzstreitigkeiten wurde die Burgstadt aber um 1390 n. Chr. zerstört und nicht wieder aufgebaut. Der Rundgang führt nun um diese alten Wallanlagen der Stadt.

Vor diesem Westtor biegen Sie rechts ab, überqueren

den breiten, alten Fernweg und wandern weiter am Wallgraben der Stadtwüstung entlang. Recht deutlich sind der tiefe Stadtgraben und der hohe Stadtwall auf der linken Seite des Wanderpfades A 3 zu erkennen. Mit kundigem Auge entdecken Sie auf dem Stadtwall auch **Mauerreste** der alten Stadtmauer. Diese Mauer verstärkte die Befestigung der Stadt an der West-, Süd- und Ostseite. Der Rundgang führt weiter am Südwall entlang. Kurz bevor man auf einer **Holzbrücke** den tiefen Bacheinschnitt im Außenwall überquert, treffen die **Mittelwälle** der Burgstadt auf den Südwall. Vor einem Sandsteinbruch quert der Rundweg A 3 den festen Wirtschaftsweg, der zur Holzabfuhr aus dem Bereich der Stadtwüstung angelegt wurde. Der Steinbruch bietet einen Blick auf die harte Sandsteinschicht des Bergkopfes. Am Ostwall entlang, der durch eine Stadtmauer verstärkt war, erreichen Sie etwa 60 m vor der Rundbefestigung einen tiefen Einschnitt im Wall. Hier lag das **Osttor** der Stadt. Ein Hohlweg in Richtung Warburg und der Zuweg zur Rundbefestigung weisen eindeutig auf die Lage des Tores hin.

Die gewaltige **Rundbefestigung** auf der Höhe war als Wohnturmanlage des Burgvogtes das stärkste Befestigungswerk der Burgstadt. Nur verstürztes Sandsteinmauerwerk im tiefen Rundgraben und ein Mauerrest auf der Höhe sind davon übrig geblieben.

Der Wanderweg A 3 führt nun in den Burgbezirk der Stadt zum **Jungfernbrunnen**. Eine alte Sage über die-



sen Stadtbrunnen erzählt vom Untergang der Stadt. Der nur 5 m tiefe Brunnenschacht führt das ganze Jahr über gutes, klares Wasser aus den Sandsteinfelsen.

Vom Brunnen aus erreicht man den Nordwall der Stadtwüstung. An dem kleinen Steinbruch im Wall bietet sich ein **Einblick** in die Gesteinsschichten mit dem Quellhorizont auf der Höhe dieses Bergkopfes.

Auf dem Außenwall führt der Pfad weiter zu einem kleinen Bachsteg. Hier trifft der doppelte Mittelwall, der die Stadt in zwei Bereiche teilte, auf den nördlichen Außenwall. dann geht der Weg weiter zur